



Schweizerischer Getreideproduzentenverband  
 Fédération suisse des producteurs de céréales  
 Federazione svizzera dei produttori di cereali

# Getreide aktuell

**SGPV-FSPC**  
 Belpstrasse 26 - CH - 3007 Bern  
 T +41 (0)31 381 72 03 - F +41 (0)31 381 72 04  
 info@fspc.ch - www.fspc.ch

Periodische Publikation des Schweiz. Getreideproduzentenverbandes



Fritz Glauser, Präsident

## Ölförderung in der Schweiz

In der Schweiz wird eine beachtliche Menge an Öl gefördert – natürlich pflanzliche Öle. Eine ebenso beachtliche Menge wird auch importiert um den gesamten Bedarf zu decken. Spitzenreiter beim Import von pflanzlichen Ölen ist das Sonnenblumenöl gefolgt von Palmöl. Damit zukünftig die Importmengen nicht weiter ausgedehnt werden und um auch den hohen Ansprüchen der Konsumentinnen und Konsumenten der Schweiz zu genügen, gibt es verschiedene Ansätze.

Wir können eine erfolgreiche Förderung des Sonnenblumenanbaus in der Schweiz feststellen, wie sie in den zwei Artikel lesen können. Betreffend Palmöl, war sich der Nationalrat noch vor einem Jahr sicher, dass dieses in Freihandelsabkommen mit Malaysia und Indonesien - zwei der grössten Palmölexporture - nichts verloren hat. Mittlerweile wurde das Abkommen mit Indonesien unterzeichnet und die Devise lautet nun nicht mehr Ausschluss, sondern keine Konzessionen für Palmöl, welches die einheimische Ölsaatenproduktion reduziert, in Kombination mit nachhaltigen Standards. Mit diesem Statement hat das Parlament den Anliegen der Branche Rechnung getragen, um die Ölsaatenproduktion und -verarbeitung in der Schweiz nicht zu gefährden.

Weiterhin besteht die Gefahr einer Zunahme des Palmölkonsums und die Ausdehnung der Ölpalmlantagen gefährdet die lokale Bevölkerung sowie die ursprünglichen Wälder in den Produktionsländern. Diese gilt es nun auch zu schützen durch die Bestimmungen für eine nachhaltige Produktion. Wie die Nachhaltigkeit definiert und kontrolliert wird, ist jedoch noch unklar. Eine nachhaltige Produktion auf allen Ebenen entlang der Wertschöpfungskette muss gelten, so wie sie in der Schweiz gegeben ist. Aber Garantien dafür gibt es keine.

Wir zählen also auf die Konsumenten und ihr nachhaltiges Konsumverhalten, erfreuen uns an den blühenden Felder in den kommenden Monaten, geniessen das qualitativ hochstehende einheimische Öl und schätzen die hohen Standards des Anbaus und der Verarbeitung in der Schweiz.



Lisa Studer

## Die Ölsaaten blühen auf

Raps und Sonnenblumen tragen mit ihren Blüten zu einem prächtigen Landschaftsbild bei. Doch der Anbau von Sonnenblumen hatte längere Zeit einen schweren Stand, ist aber in den letzten Jahren aufgeblüht. Noch vor zehn Jahren lag die Anbaufläche bei 3'600 ha während in diesem Jahr die Anbaufläche auf gut 5'700 ha geschätzt wird. Dies entspricht einer Zunahme von mehr als 60%.

Auch der Raps reitet auf einer Erfolgswelle und die Vertragsmenge konnte stetig ausgebaut werden. In den letzten zehn Jahren ist die Anbaufläche von 21'400 ha auf 23'500 ha angestiegen. Ebenfalls kann mit einer Zunahme von 1'100 ha auf gut 1'900 ha ein deutlicher Anstieg des Sojaanbaus verzeichnet werden. Auf beinahe jedem 5. Betrieb werden mittlerweile Ölsaaten angebaut.

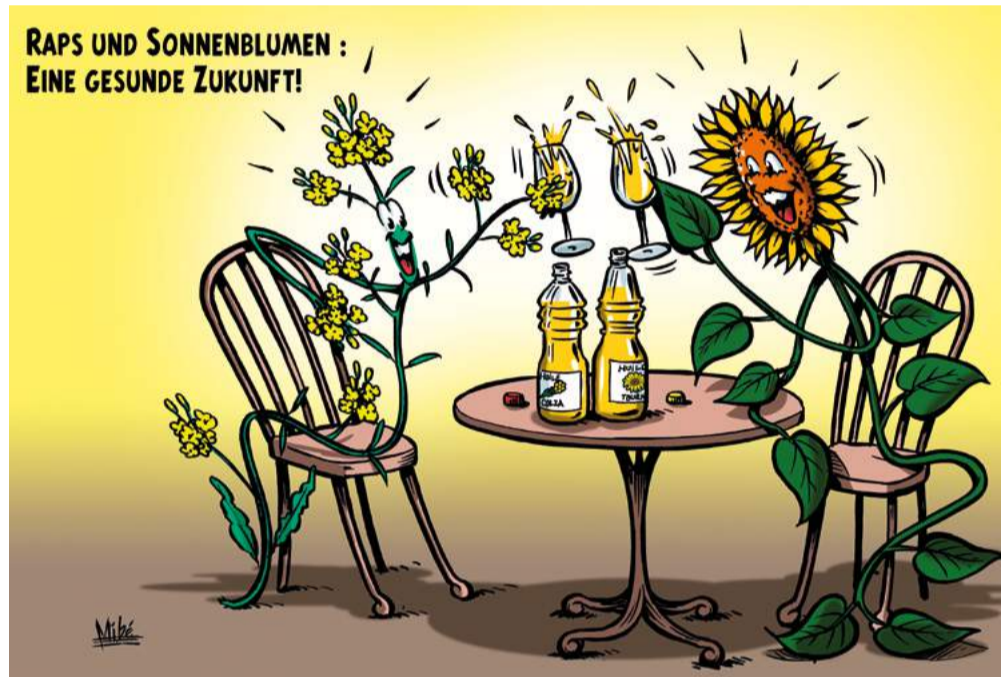
Die Verarbeitung von Raps und Sonnenblumen erfolgt anschliessend hauptsächlich in den drei grossen Ölmühlen während Soja von einigen wenigen Futtermittelherstellern verarbeitet wird. Diese Struktur ermöglicht auch die Etablierung eines gut funktionierenden Systems mit Abnahmeverträgen, welche eine an den Markt angepasste Produktion mit stabilen Preisen ermöglicht und zeugt von einer bewährten Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

In Zeiten des Klimawandels mit heisseren und trockneren Sommermonaten werden zukünftig die Anbaukulturen in der Schweiz eine Änderung durchleben. Insbesondere Sonnenblumen und Soja, welche ihre Ursprünge in wärmeren Breitengraden haben, könnten von höheren Temperaturen profitieren.

## Raps: Steigende Nachfrage

Die Vertragsmenge von Raps wurde für die Ernte 2019 wiederum erhöht auf 93'500 t (davon 30'000 HOLL) gegenüber der Ernte 2018 mit einer Zuteilungsmenge von 91'000t. Mit einer effektiven Zuteilung von rund 93'419 t konnte die Zuteilung auch dieses Mal ohne Kürzungen vorgenommen werden. Gemäss Schätzungen von swiss granum hat die Anbaufläche von Raps um 4.2% zugenommen gegenüber dem Vorjahr, jedoch liegt die geschätzte Erntemenge aktuell mit 86'700 t unter der Zuteilungsmenge. Die Zahlen der vergangenen Jahren zeigen aber, dass die Schätzungen von der effektiven Erntemenge abweichen können je nachdem wie stark die klimatischen Bedingungen den Rapsanbau beeinflussen.

Die steigende Nachfrage nach Raps, insbesondere HOLL-Raps führte zu leeren Lagern vor der Ernte 2018. Die Trockenheit im letzten Jahr setzte auch dem Raps zu, weshalb die Ernte deutlich tiefer ausfiel als zugeteilt wurde. Dadurch sind die Lager auch vor der Ernte 2019 leer, sowohl für HOLL-Raps als auch für konventionelle Sorten. Um die Nachfrage der Verarbeiter zu decken, ist zu hoffen, dass die Erntemenge der zugeteilten Menge entspricht und so die vorhandenen Absatzmöglichkeiten genutzt werden.



## Sonnenblumen auf Erfolgskurs

Sehr erfreulich ist die Zunahme der Anbaufläche von Sonnenblumen, welche auf 5% gegenüber dem Jahr 2018 geschätzt wird. Das grosse Interesse am Sonnenblumenanbau führte dazu, dass in diesem Jahr zum ersten Mal die gesamte Vertragsmenge von rund 18'000 t zugeteilt werden konnte.

Die Zunahme der inländischen Produktion von Sonnenblumen ist insbesondere erfreulich aufgrund des hohen Importanteils, welchem so Gegensteuer gegeben werden kann. Der Anbau von Sonnenblumen ist aufgrund seines Erfolgs und einer besseren Wirtschaftlichkeit durch agrarpolitische Massnahmen weniger auf Stützungsbeiträgen des Produktionspools Ölsaaten des SGPV angewiesen, weshalb eine Kürzung beschlossen wurde. Dadurch kann das Vermögen des Produktionspools weiterhin auf einem stabilen Niveau gehalten werden.

### ECKDATEN FÜR DIE ZUTEILUNG DER ERNTE 2020

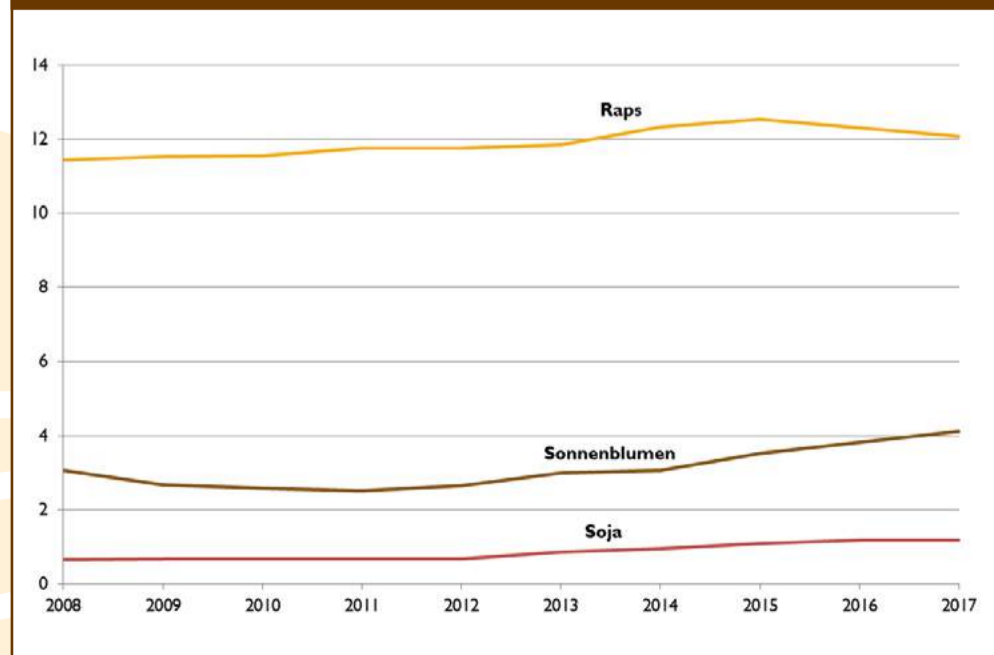
#### Anmeldung

Bisherige Produzenten werden ab Mitte Mai direkt von Agrosolution die Aufforderung zur Online-Anmeldung **bis am 16. Juni 2019** erhalten. Neu interessierte Produzenten können sich bei Agrosolution melden, damit ihnen die Unterlagen zur Anmeldung ebenfalls zugestellt werden. Die gewünschten Anbaumengen können bei der Anmeldung online eingetragen werden. Ein vorgängiges Telefonat oder schriftliches Gesuch für eine grössere Menge ist dazu nicht nötig.

#### Zuteilung Raps

Der SGPV nimmt die Mengenzuteilung unabhängig von der angemeldeten Qualität (HOLL / klassisch) nach Anmeldeschluss Ende Juni vor. Die zugeteilte Menge kann dann bereits online eingesehen werden. Je nach Marktsituation und totalen Anmeldungen können die Sammelstellen in Absprache mit den Produzenten bis Ende Juni noch Änderungen der Qualität vornehmen (HOLL / klassisch). Der Produktepass mit der zugeteilten Menge und der definitiven Qualität wird Anfang Juli versendet.

### Anteil Landwirtschaftsbetriebe mit Ölsaatenanbau [in %]



Quelle: Bundesamt für Statistik.



Marc Brodbeck

## Vorstand:

Marc Brodbeck (BL/BS), Vorstandsmitglied seit November 2018, über seine Motivation für das Mitwirken im SGPV:

**“Als aktiver Saatzüchter und Feldbesichtiger bin ich seit über 20 Jahren in der Getreidebranche aktiv. Ich bin Vertreter BL/BS und mir ist die Vernetzung der Produzenten unserer Randregion mit den Vermarktungsorganisationen ein besonderes Anliegen.”**